

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1944)

Heft: 3

Artikel: Chronik für den Monat Februar

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397225>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schamser, Rheinwaldner, Safier, Domleschger und Emser schließen am 14. Juni 1219 in Zillis mit den Clävnern Friedens- und Sicherheitsverträge. Als handelnde Personen werden darin neben andern genannt ei Cunrodus di Rialto, ein Cunradus de Laone (Lohn) als Ministerialen und ein Cunradus de Foldaone (Feulden – Veulden – Feldis)¹².

Ein „dominus Conradus castaldus domini Henrici de Sacco“ erscheint am 11. Januar 1248. „Im italienischen Hoch- und Spätmittelalter kommt dem Gestalden eine ähnliche Funktion zu wie dem deutschen Meier oder Keller: Er ist der Einzieher herrschaftlicher Einkünfte.“¹³

Im Oktober 1283 tritt als Lehensmann des Walter von Vaz ein Ritter Konrad von Pazen (am Schamserberg) auf. Der Vazer war damals Podestà in Como, und Konrad von Pazen amtete um die genannte Zeit daselbst mit einem Zuchonus Tensus als sein Vertreter. Er wird schon früher im Gefolge Walters von Vaz als Zeuge genannt, so 1275 beim Abschluß von Verträgen seines Herrn mit der Kirche von Chur, dann aber auch im Oktober 1277 beim Freiheitsbrief für die Rheinwaldner¹⁴.

Aus dem Vorkommen eines Conrad in seinen verschiedenen Schreibarten, italienisch Corrado, darf also nicht ohne weiteres auf Walser geschlossen werden.

Chronik für den Monat Februar

1. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft referierte Sekundarlehrer B. Frei in Mels über die Kirche auf dem Crepault mit Lichtbildern.

In der Reunion sociala in Schuls hielten Referate: Sekundarlehrer Vonmoos über die gute alte Zeit und Kunstmaler Edgar Vital (Fetan) über das Engadiner Haus, seine Architekten und sein Schmuck.

In Celerina sprach Architekt J. U. Könz aus Guarda über Renovationsarbeiten in unsren Gemeinden mit Hinweis auf Guarda.

¹² Periodico Comense vol. IX Nr. 237—239 des Codice della Rezia chiavennasca in der Sammlung Crollalanza.

¹³ Meyer, Die Walserkolonie Rheinwald und die Freiherren von Sax-Misox (57. Jahresb. d. Hist.-ant. Ges. Grb. S. 29/30, Anm. 32).

¹⁴ Meyer, Walter von Vaz als Podestà von Como 1283 (Bündner. Monatsblatt 1926, S. 71).

2. Sedrun beherbergte die Kommission zur ersten Beratung über ein Bundesgesetz betreffend die Arbeitszeit für diejenigen Gewerbe- und Handelsbetriebe, die nicht dem eidgenössischen Fabrikgesetz unterstellt sind. Die Kommission stand unter dem Vorsitz des Direktors des Eidg. Amtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Dr. G. Willi, und umfaßte Vertreter der größten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, einiger Universitäten, der St. Galler Handelshochschule, dreier Kantone und der Biga selber.

3. Zu Ehren von Oberstkorpskommandant R. Lardelli veranstaltete der Kleine Rat einen Abschied im engsten Kreise.

4. In St. Moritz ist eine katholische Mädchensekundarschule „Theodosia“ entstanden.

Ein interkonfessionelles Altersasyl ist im Engadin im Entstehen begriffen. Standort soll Schuls werden.

5. Anläßlich der Bezirkslehrerkonferenz Herrschaft Fünf Dörfer hielt Herr Seminarlehrer Rinderknecht (Zürich) ein Referat über Schule und Methodik.

8. Anläßlich der Abgeordnetenversammlung des Bündnerischen Kantonalsangvereins in Chur sprach Prof. E. Schweri über das Thema: Wie kann die Gesangsfreudigkeit im Kanton Graubünden erhalten und neu belebt werden?

280 junge Auslandschweizer, die bei der Landhilfe tätig waren, verzichteten auf den Sold zugunsten der Gemeinde Fuldera im Münstertal, damit diese ihre Alp Sadra wieder nutzbar machen könne.

Die alten Geschlechter von Sent bildeten den Gegenstand eines Vortrages, den Schulinspektor Töna Schmidt kürzlich hielt.

9. An der Bezirkslehrerkonferenz in Andeer sprach Dr. Fritz Wartenweiler über die Erfahrungen eines Erziehers im Kriege. Abends hielt er einen öffentlichen Vortrag über „Veränderungen in Europa und wir“.

10. In der Churer Kreislehrerkonferenz referierte Übungslehrer E. Wieser über das Skizzieren im Geographieunterricht.

11. In Pontresina starb im Alter von 57 Jahren Giachem Cabalzar-Trepp, der Präsident der Demokratischen Partei und Vizepräsident des Schweizerischen Musikvereins.

Im Rahmen des Bündn. Ingenieur- und Architektenvereins hielt Dr. Linus Birchler, Professor der ETH in Zürich, einen Vortrag über die Renovation historischer Bauten.

12. Am 11. und 12. Februar fand in Arosa die Konferenz der kantonalen Armendirektoren statt.

In der Freisinnigen Partei hielt Herrmann Waelly von Sankt Gallen ein Referat über staatsbürgerliche Erziehung — eine Forderung der Zeit.

13. Über das rätische Heidentum sprach in Chur und Waltensburg Pfarrer Dr. H. Bertogg aus Trins.

14. Der Stadtrat von Chur hat mit 10 gegen 4 Stimmen beschlossen, den Schulanfang der städtischen Schulen vom Herbst auf den Frühling zu verlegen.

15. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft referierte Kreisförster W. Burkart über die urgeschichtlichen Ausgrabungen des vergangenen Jahres (1943), mit Lichtbildern.

Auf Stadtgebiet von Chur wurden zirka 270 000 Kilo Alteisen und Altmetalle gesammelt. Zugunsten der Schule konnte für geschenktes Material der stattliche Betrag von Fr. 2169.85 gutgeschrieben werden.

In St. Moritz hat der Vortragszyklus „Einführung in die Psychologie“, gehalten von Pfarrer Schmidt, letzte Woche mit dem Vortrag „Die Welt des Seelischen“ seinen Anfang genommen.

16. Im 54. Altersjahr starb Karl Kiebler, Lehrer für Obstbau am Plantahof und kantonaler Obstbaukommissär.

18. In Poschiavo referierte Ständerat Dr. A. Lardelli über Fragen der bündnerischen Wasserwirtschaft.

19. Anlässlich seines 70. Geburtstages wurde Prof. Dr. Friedrich Pieth zum Ehrenmitglied und Ehrenpräsidenten der Historisch-antiquarischen Gesellschaft Graubündens und Ehrenmitglied der Antiquarischen Gesellschaft von Zürich ernannt.

In Chur starb im 72. Lebensjahr Prof. Emil Christ. Er wurde Kantonsschule, trieb in Zürich an der Universität und am Konservatorium musikalische Studien, wurde 1893, erst 21 Jahre alt, als Lehrer für Gesang und Musik an die Kantonsschule gewählt und wirkte an dieser Stätte 44 Jahre. Seit 1898 leitete er auch den Evangelischen Kirchenchor Chur, mit dem er zur Passionszeit jeweilen ein größeres Tonwerk aufzuführen pflegte. Seit 1919 bekleidete Christ auch die Organistenstelle an der Martinskirche. („Rätier.“)

20. Der vor einem Jahr gegründete Arbeitskreis zur Pflege der Kirchenmusik in Graubünden, tritt unter der Leitung von W. Byland mit einem Kirchenkonzert an die Öffentlichkeit. Mitwirkende sind Frau Ruth Byland, Frau Weber-Zimmerlin und Lucius Juon.

25. Somvix hat beschlossen, am linken Rheinufer bei Rabius eine Melioration durchzuführen und zwecks Eindämmung des Flußlaufes eine Wuhrverbauung vorzunehmen. Dadurch werden 16 Hektaren Boden der Nutzung erschlossen und weite Landstrecken vor Überflutung geschützt. Das Werk ist durch das Entgegenkommen von Bund und Kanton und einen Beitrag der schweizerischen Patenschaft für bedrangte Gemeinden ermöglicht worden. Die Kosten der Melioration sind auf 48 000 Fr. veranschlagt, jene der Wuhrverbauung auf 130 000 Fr.

An der Bezirkslehrerkonferenz Albulaa in Tiefenkastel sprachen Pfarrer Seiler von Filisur über Evangelium und Bildung und Lehrer Luzio (Marmels) über die Teilrevision der Versicherungskasse.

(Schluß folgt)